Lied für Bosnien

Autor(en): **Brodski, Iossif A.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Iossif A. Brodski

Lied für Bosnien

Trinkst du einen Whisky pur, isst 'nen Fisch, schaust nach der Uhr,
richtest deinen Schlips dir heute, sterben Leute.

Städte mit obskuren Namen, bombardiert, geh'n auf in Flammen,
niemand weiss um das Warum, doch die Menschen kommen um.

Kleine Dörfer, unbekannt, gross genug und ohne Chance,
eh' man sagt «Auf Wiedersehen» oder weint, muss man schon gehen.

Sie krepier'n dort, du suchst Leute, die empfehlen dir auch heute,
nichts zu tun, wo nichts zu erben, während dort die Menschen sterben.

Viel zu fern für Nächstenliebe sind die Nachbarn, Brüder, Slawen,
Engel fürchten zu verderben, flögen hin sie. Menschen sterben.

Kain siegt, die Auguren streiten, und der Motor der
Geschichte wird mit Sterbenden befeuert.

Schaust, was heut' die Sportler bringen, prüfst den letzten
Kontoauszug, wirst dem Kind ein Schlaflied singen,
später in der Abendstunde.
Menschen geh'n zugrunde.

Die Zeit, deren spitze, blutdurstige Feder die Opfer
von den Mördern scheidet,
wird die letzten Überlebenden als deine
Verwandten betrachten.

Der Autor dieses Textes, Iossif A. Brodski (geschrieben auch als Joseph Brodsky), geboren 1940, wurde 1972 aus der Sowjetunion ausgewiesen. Er ist seit 1977 amerikanischer Staatsbürger. Brodski erhielt 1987 den Nobelpreis für Literatur. Das «Lied für Bosnien» wurde unter dem Titel «A Tune for Bosnia» im Original in englischer Sprache verfasst. Die deutsche Übersetzung — mit Ausnahme des letzten Absatzes — stammt von Helmut Dahmer.